

Der SC Schaffhausen löst seine Hausaufgaben gegen Genf

WASSERBALL. Im zweiten Heimspiel innert einer Woche feierte der SC Schaffhausen wiederum einen Sieg – in Form eines 14:9 gegen Schlusslicht Genève Natation. Die sieg- und punktlosen Genfer konnten dem Leader nie wirklich das Wasser reichen. Letztlich setzte sich die Qualität durch, der SCS löste seine Hausaufgaben und holte die budgetierten zwei Punkte.

Nicht ganz zufrieden

Dennoch konnte der SCS nicht immer glänzen, zeitweise war es eine harzige Angelegenheit. Denn zwischenzeitlich passte sich das Team von Trainer Jovan Radojevic dem eigentlich deutlich unterlegenen Gegner rein spieltechnisch an. «Ich sage immer das Gleiche. Wir müssen höher gewinnen», meinte Captain Maurice Corbach direkt nach der Partie.

In defensiver Hinsicht leisteten sich seine Kollegen und er keinerlei grosse Aussetzer; Goalie Nicola Tempini konnte sich derweil mehrfach auszeichnen. Auf den Angriff bezogen, traf Corbachs Analyse jedoch einen wunden Punkt.

Schaffhausen wirkte vor allem in der Anfangsphase jedoch etwas zu nonchalant, machte es Genève Natation oft zu einfach, erreichte sein Rendement punkto Leistungsvermögen doch eher selten an diesem Tag.

Sowohl dem SCS als auch Genf kam zuweilen die 30-Sekunden-Regel in die Quere: Innert diesem Zeitrahmen muss ein Abschluss erfolgen, nachdem eine Mannschaft in Ballbesitz gekommen ist. Bei Giljan Alfanos Treffer zum 7:4 ging es dagegen zügig. Das schönste Tor der Partie wurde direkt und ohne Schnörkel herausgespielt – sowie vollendet. «Grosse Mannschaften können einen solchen Gegner noch besser dominieren. Daran müssen wir arbeiten», lautete Maurice Corbachs Resümee. Bis zum 9. April kann Schaffhausen in den Trainings darauf eingehen, dann ist die nächste Begegnung gegen Carouge angesetzt. (*poe*)

SC Schaffhausen – Genève Natation 14:9 (4:2,3:2,3:2,4:3).

– **SCS:** Tempini; Melet, Kállay (4), Corbach (2), M. Milovanovic (1), Alfano (2), Zlomislis, N. Milovanovic (1), Silj (3), Frei (1). – **Rangliste:** 1. Schaffhausen 8/12, 2. Carouge 7/11, 3. Horgen 5/6, 4. Lugano 5/5, 5. Basel 6/4, 7. Kreuzlingen 2/2, 8. Genf 7/0.